

Zu dieser Ausgabe

Der Philosoph und Soziologe Jürgen Habermas ist im März dieses Jahres im Alter von 96 Jahren gestorben. Die Herausgeber(in) der GWP gedenken seiner in Dankbarkeit. Ein pensionierter Lehrer in Nordrhein-Westfalen kommentierte den Tod von Jürgen Habermas mit dem Ausruf: „J.H. hat uns ja immer ein Stück bei unserer Arbeit begleitet!“ Ja, so ist es.

Zwei Aufsätze in dieser Zeitschrift gingen bzw. gehen auf die Bedeutung seines Denkens für den sozialwissenschaftlichen Unterricht ein. Sibylle Reinhardt, die bei Habermas studiert und promoviert hat, stellte 2023 im Heft 3 die Frage: „Die deliberative Demokratietheorie von Jürgen Habermas: ist sie für die Fachdidaktik hilfreich?“ Sie antwortete: Diese Theorie kann den normativen Bezug der politischen Bildung für die Demokratie klären, sie kann aber auch die Praxis mit utopischer Energie leiten und schließlich die empirische Erforschung von Gesprächsformaten anregen und integrieren. Neuere Forschungen werden dem entsprechend vorgestellt.

Im vorliegenden Heft entfalten *Liane Platz* und *Harald Hantke* „Deliberation als didaktischer Ansatz“, indem sie den normativen Zugang von Habermas für die Auswertung empirischer (Meta-)Befunde einsetzen. Sie fragen auch, wie die Befunde zu Deliberation aus Politikwissenschaft und Sozialpsychologie für Unterrichtsdiskussionen in den Gesellschaftswissenschaften nutzbar gemacht werden können. Schließlich rufen sie auf zu Forschungen zum Stellenwert deliberativer Prozesse im Schulunterricht, damit eine belastbare Datenbasis entstehen kann.

Das Heft spannt einen großen Bogen um Probleme dieser Welt: Frieden als Bedingung des Überlebens (*Rolf Bader/Klaus Moegling*), Parallelen und Unterschiede der bisherigen Landtagswahlen 2026 (*Eckhard Jesse*), die funktionale Politisierung des Personals in Ministerien (*Tanja Klenk/Sylvia Veit*) sowie Prinzipien der Gerechtigkeit in politischen Debatten (*Simon Lütkenwitte/Martin Kroh*) und politische Emotionen von Hass bis Solidarität (*Reinhard Heinritz*) und schließlich die Kontroverse um die Wehrpflicht (*Patrick Bredl*) betreffen politische Prozesse und Inhalte. Herkunft, Bedeutung und Ge- bzw. Missbrauch des Begriffs ‚Ökosystem‘ (*Reinhard Loske*) sowie Standortfaktoren für die Bewährung der Sozialen Marktwirtschaft (*Roland Sturm/Thorsten Winkelmann*) behandeln ökonomische Phänomene aus sozialwissenschaftlicher Sicht.

Der Bildungsbereich wird durch Schülervorstellungen zum Nahostkonflikt (*Oğuz Orhan*), durch die Darstellung der sozialen Arbeit in der Grundschule (*Stephanie Geymann/Andrea Helmer-Denzel*), durch die Vorstellung von drei Überblicksbüchern zur Bildungspolitik (*Hans-Joachim von Olberg*), mit der Reflexion auf Deliberation (oben erwähnt) und durch zwei kleine Rezensionen erfasst.

Die Herausgeber(in) wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.